

# INSEL RÜGEN



**Feuerwehr mit Jubiläum**  
Die Altenkirchener Wehr besteht seit 1901 und zählt zu den ältesten auf Rügen. Seite 11



**IHRE REDAKTION**

Redaktion: 03 838/2 014 831  
Leserservice: 0381/38 303 015  
Anzeigen: 0381/38 303 016

**GUTEN TAG  
LIEBE LESER**



Alexander Müller  
alexander.mueller@ostsee-zeitung.de

## Die Schranke muss weg!

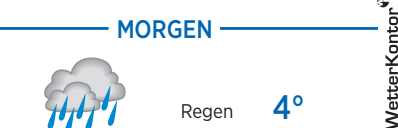
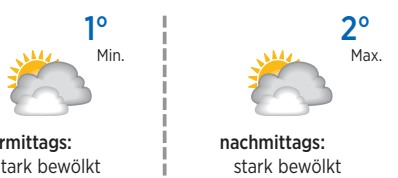
Schranken spielen in der großen Politik seit jeher eine wichtige Rolle. Unvergessen sind die Bilder von der Deutschen Wiedervereinigung, als die Grenzbeamten der DDR die Schlagbäume öffneten und die Menschen ziehen ließen. Beim Umgang mit Minderheiten heißt es in politischen Reden oft, man müsse „Schranken im Kopf überwinden“. Auch die Politiker des Landkreises Vorpommern-Rügen mussten jetzt eine Schranke öffnen. Und zwar im wahrsten Sinne des Wortes – die Schranke zum Parkplatz der Stralsunder Fachhochschule. Dort tagte am Montag der Kreistag. Doch als er ausgetagt hatte und die Leute mit ihren Autos nach Hause rauschen wollten, war die Schranke zu. Und sie ließ sich auch 20 Minuten lang nicht öffnen. Die Wagen stauten sich auf Parkplatz und Seitenwegen, ein Sicherheitsmann fingerte ratlos an der Technik herum, Beobachter schüttelten ungläubig die Köpfe. Vor der Schranke selbst hatte sich eine Koalition mehrerer Parteien gebildet, die nach einer Lösung für die Grenzöffnung suchte. Es wurde gewackelt und gerüttelt, bis jemand einen Schraubenschlüssel aus seinem Wagen holte. Unter Gejohle und Applaus wurde die Barriere gemeinsam abmontiert. Wenn es mit den Schranken doch immer so einfach wäre.

**GESICHT DER INSEL**



**Jürgen Csallner** ist seit 2011 Vorsitzender des Seniorenbeirates Vorpommern-Rügen. Der 73-Jährige aus Glowe auf der Insel Rügen macht diesen Job mit Leib und Seele, wie Csallner sagt. „Ich kann mir ein Leben ohne gesellschaftliche Arbeit nicht vorstellen“, berichtet er. Der Seniorenbeirat hat in Stralsund ein Projekt gestartet, das es bald im ganzen Landkreis geben soll. Dabei soll älteren Damen die Angst beim Steuern eines Autos genommen werden. Jürgen Csallner hat vor der Wiedervereinigung als Kellner gearbeitet, danach als Versicherungskaufmann. Seit 26 Jahren lebt er mit seiner Frau in der Region.  
FOTO: ALEXANDER MÜLLER

**LOKALES WETTER**



Isabelle Scharff verkostet das neue Champagner-Bier der Inselbrauerei.

FOTO: CHRISTIAN RÖDEL

## Chinesen wollen Rügens Bier

Inselbrauerei feiert Erweiterung / Kanzlerin musste absagen

Von Uwe Driest und Christian Rödel

**Rambin.** Übershattet von den schrecklichen Ereignissen auf dem Berliner Weihnachtsmarkt verlief gestern die Einweihung der neuen Anlagen der Inselbrauerei in Rambin. Wegen des Terroranschlags hatte Bundeskanzlerin Angela Merkel ihre Teilnahme an der zuvor bereits einmal verschobenen Eröffnung absagen müssen. Damals hatte der Konflikt in der Ukraine ihre Anwesenheit in Berlin erfordert. „Die Arbeit der Sicherheits- und Rettungskräfte verdient unseren Applaus“, sagte Hans-Georg Eils, Präsident des Deutschen Brauer-Bundes mit Blick auf die Tragödie und bat die Anwesenden um Mitgefühl für die Opfer und deren Angehörige.

Zum eigentlichen Anlass überleitend, dankte Markus Berberich, Inhaber der Inselbrauerei, allen Weggefährten, „die immer an den Standort der Inselbrauerei geglaubt haben“. Darunter Marco von Kessel, Betreiber der benachbarten „Bauernkate“, Thomas Ehrkorn, der als Brauerei-Ingenieur für das Stralsunder Haus Nordmann tätig war und Berberich einst an die Ostsee holte, oder Andries de Groen. Die Familie des niederländischen Unternehmers unterstützt kleine von Unternehmern geführte Spezial-Brauereien. „Mit Markus haben wir immer wieder zusammengesessen, um seine Ideen weiterzuentwickeln und voran-

zutreiben“, so de Groen. In den zwei Jahren der Existenz sei es den Rambinern stetig gelungen, sowohl innovative Biersorten zu kreieren, als auch neue Märkte zu erschließen. So werden die Rambiner Inselbiere künftig nicht nur ins europäische Ausland, sondern auch nach Island, Israel und ins Reich der Mitte exportiert. Der Peking Geschäftsmann Yu Wang zählte zu den anwesenden Gratulanten, und in wenigen Tagen wird der erste Container den Hamburger Hafen in Richtung China verlassen. Yu Wang war ebenso wie seine Geschäftspartnerin Xiumei Zhao, die in Deutschland wirtschaftliche Kooperationen mit der Volksrepublik vereinbart, und der Nürnberger Exporteur Georg Pfaller am Montagabend in Rambin eingetroffen, um am darauffolgenden Tag auch mit Bundeskanzlerin Angela Merkel ins Gespräch zu kommen.

So war denn auch Hans-Georg Eils voll des Lobes für die Entwicklung der handgebrauten Rügener Edel-Biere inklusive deren Verpackungsdesign. Den Trend zu den Produkten kleiner Handwerksbrauereien hatte Berberich zwar früh erkannt, war aber gleichwohl vom eigenen Erfolg überrascht. Schon nach kurzer Zeit erweiterte er seinen Betrieb, um heute monatlich 300 000 Flaschen seines Edelbiers ausliefern zu können.

„Auch wenn ich Präsident aller Brauer bin, bleibe ich doch ein Kind der Küste“, gestand der auf Norderney geborene Brauer-Präsident den Gästen. Was auf der Insel Rügen geboten werde, könne sich „im 500. Jahr nach der Einführung des Reinheitsgebots sehen lassen“. Schon zur Hansezeit habe Bier aus Norddeutschland einen guten Namen gehabt, und in jener Zeit hätte jeder Deutsche jährlich 320 Liter Bier getrunken. „Heute liegt der Pro-Kopf-Verbrauch noch bei einem Drittel, aber dennoch bedeutet Bier noch immer Tradition, Heimat und Genuss“, so Eils. Zugleich nehme die Zahl kleiner Gasthaus- und Handwerksbrauereien und damit die Vielfalt an Bieren zu. „Heute kennen wir auch Dank innovativer Verfahren und neuer Hopfenarten etwa doppelt so viele Sorten wie vor 20 Jahren“.



Was auf der Insel Rügen gerade in Hinblick auf die Innovation der Biersorten, des Designs von Verpackungen oder dem mittlerweile weltweiten Marketing geboten wird, kann sich im 500. Jahr nach der Einführung des Reinheitsgebots sehen lassen.

**Hans-Georg Eils, Präsident des Deutschen Brauer-Bundes**



Unsere Familie unterstützt aus Leidenschaft kleine, von Unternehmern geführte Spezialbrauereien. Mit Markus haben wir immer wieder beim Bier zusammengesessen, um seine Ideen weiterzuentwickeln und voranzutreiben.

**Andries de Groen, Brauunternehmer aus Holland**



Als ich Mitte der 90-er Jahre für die Stralsunder Brauerei tätig war, holte ich Markus Berberich an die Ostsee. Jetzt konnte ich wieder helfen und derzeit planen wir eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach, mit der wir künftig den Grundbedarf an Strom decken wollen.

**Thomas Ehrkorn, Ingenieur**



Geschäfte in der Brauerei-Branche macht man am besten mit solchen Menschen, welche die Leidenschaft für die Vielfalt hochwertigen, handwerklich hergestellten Bieres teilen und mit denen es am meisten Spaß macht, es auch zu trinken.

**Markus Berberich, Gründer der Inselbrauerei**

## Bergens Info schließt am Freitag

Betreiber geht nach Putbus / Verlässt auch die TZR Binz?

**Bergen/Putbus.** Zum Ende der Woche ist Schluss: Bergens Stadtinfo im Benedixhaus am Markt wird geschlossen. Das teilt die Baltic Project GmbH als Betreiber der Tourist-Info auf einem an die Eingangstür geklebten A-4-Zettel mit. Dem ist zu entnehmen, dass die Baltic künftig in Putbus residieren wird. Und zwar von Januar an in der Alleestraße 2. Dieses einzeln stehende Haus ist Bestandteil der Gesamtimmobilie Pädagogium. Deren neuer Eigentümer war im Ergebnis einer Auktion die Unternehmerfamilie Althoff in diesem Jahr geworden – für 2,3 Millionen Euro (die OZ berichtete).

Die Baltic Project GmbH, eine hundertprozentige Tochter der Tourismuszentrale Rügen (TZR) hatte die Info-Stelle in Bergen seit 2014 betrieben. Zwei Jahre später ist Schluss, weil die Stadt den entsprechenden Vertrag gekündigt hat. Einen TZR-Chef solchen gibt es Gardeja mit einem neuen Betreiber derzeit nicht. Die Stadtvertreter lehnten einen Beschluss darüber ab. Somit bleibt die Stadtinfo im neuen Jahr erstmal geschlossen (die OZ berichtete). „Das Ergebnis ist für die Stadt Bergen sehr bedauerlich“, sagt Bergens Bürgermeisterin Anja Ratzke (parteilos). „Wir haben noch Glück im Unglück, dass diese Situation nicht in der Hauptsaison eintritt.“ Die Stadtvertreter Bergens treffen sich zu einer Sondersitzung am 16. Januar zum Thema. Wenn der überarbeitete Vertrag mit dem Betreiber von den Stadtvertretern beschlossen wird, könne der neue Betreiber Olaf Klut mit seiner Bergen Touristik Service zeitnah starten.



Derweil macht auf der Insel die Nachricht die Runde, dass auch die Tourismuszentrale nach Putbus ziehen wird. Erst vor einem Jahr war der Inselvermarkter von Bergen nach Binz ins dortige „Haus des Gastes“ gezogen. Aus dem musste die Bibliothek aus- und in den Kleinbahnhof am Ortsrand einziehen. Dies hatte in der Öffentlichkeit für erheblichen Unmut gesorgt.

Kai Gardeja, seit März 2013 Chef der TZR und seit November 2015 auch noch Kurdirektor in Binz, beantwortet die Frage nach dem möglichen Umzug der TZR von Binz nach Putbus gegenüber der OSTSEE-ZEITUNG kurz und knapp mit „Nein“. Dies scheint in diesem Falle nicht verwunderlich zu sein. Nach OZ-Informationen sollen sich die Gesellschafter der Tourismuszentrale mehrheitlich gegen einen Umzug von Binz nach Putbus ausgesprochen haben. Chris-Marco Herold



Die Stadtinfo im Benedixhaus am Bergener Markt wird am Freitag geschlossen – bis auf weiteres.



Exporteur Georg Pfaller aus Nürnberg versorgt künftig Yu Wang aus Peking mit Rügener Bier.  
FOTO: CHRISTIAN RÖDEL